

Halbjahresfinanzbericht 2007

1. Januar bis 30. Juni 2007



Zwischenlagebericht des BAUER Konzerns von 1. Januar bis 30. Juni 2007

Geschäft und Rahmenbedingungen

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft entwickelt sich weiter positiv. Das Wachstum wird auch in diesem Jahr wieder über 4,5 % liegen. Damit wächst das Bauvolumen deutlich über diesem Wert, denn ohne Bauen ist eine derart starke Entwicklung nicht denkbar.

Der Maschinenbau für den Bausektor profitiert von dieser Steigerung in besonderem Maße, da die Bauunternehmen ihre Leistung nur erbringen können, wenn sie ihren Gerätepark deutlich ausbauen. Daher ist es nicht verwunderlich, wenn alle Baumaschinenhersteller über Umsatzsteigerungen in der Größenordnung von 15 % berichten und die Bauteile für Baumaschinen am Markt bereits knapp geworden sind. Der Spezialtiefbau profitiert von diesem Aufschwung in besonderem Maße: Durch das vermehrte Bauen in engen Metropolen und durch immer größere Bauwerke steigt der Spezialtiefbauanteil am Bauvolumen weiter an. Dies eröffnet auch Geräteherstellern im Spezialtiefbau besondere Chancen.

Die Weltkonjunktur wird sich nach unserer Einschätzung noch einige Jahre positiv weiterentwickeln. Nach dem Ende der planwirtschaftlichen Wirtschaftsstrukturen in einem erheblichen Teil der Welt sind in bevölkerungsreichen Staaten marktwirtschaftliche Strukturen entstanden. Die immer noch deutliche Differenz im Wohlstand, die aufgeholt werden will, löst eine Wirtschaftsdynamik aus, die auch die Volkswirtschaft in den Ländern mit traditioneller Marktwirtschaft mitzieht.

Dieser Prozess erheblicher wirtschaftlicher Veränderungen wird weiterhin von etlichen Verwerfungen begleitet – mit unterschiedlichsten Krisen in Branchen und Regionen. Die jüngste Krise am US-Immobilienmarkt und deren folgenreiche Auswirkungen auch im deutschen Bankensystem sind nur ein Beispiel. Deutliche Aufschwungphasen zeigen, dass viele Akteure im Wirtschaftsleben daran glauben, auf diesen Aufschwung ohne Risiken spekulieren zu können, um besondere, risikofreie Gewinne zu erreichen. Wenn allerdings der Boom einbricht – wie eben bei den US-Immobilien – flüchten allzu viele aus der Anlage, und es entstehen enorme Wertverluste.

Die BAUER Unternehmensgruppe hat sich durch ihre Internationalisierung so gut wie möglich auf diese Unwägbarkeiten eingestellt. Wir sind durch unsere Netzwerkstruktur in der Lage, Kapazitäten in Ländern mit besonderer Risikolage schnell zu reduzieren und Chancen in anderen Märkten zu nutzen. Dadurch können wir regionale Verluste zwar nicht vollständig vermeiden, aber wir können sie deutlich eingrenzen und mit Erträgen aus neuen Geschäften kompensieren.

Das amerikanische Immobilienproblem wird uns auch deshalb nur wenig betreffen, da unsere US-Firmen bereits im vergangenen Jahr verstärkt in den Infrastruktursektor gegangen sind, der in den USA derzeit besondere Dynamik zeigt.

In allen anderen Wirtschaftsregionen der Welt entwickelt sich der Baumarkt derzeit sehr gut.

Im Fernen Osten hat sich die gute Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsräume stabilisiert. Die Baumärkte wachsen; die gute Situation der dortigen Industrie treibt speziell den Wirtschaftsbau.

Im Mittleren Osten hält der Boom weiter an. Die Preissteigerung bei Erdöl ermöglicht es diesen Ländern, ihre ehrgeizigen Pläne für den Ausbau der Infrastruktur zur weiteren Entwicklung des Tourismus und neuer Marktfelder zu verwirklichen. Die Attraktivität dieser Länder nimmt tatsächlich stetig zu, wofür auch die großen Leuchtturmprojekte beitragen, wie der Burj Dubai, der mit über 500 m derzeit das höchste Hochhaus der Welt ist. Wir sind stolz darauf, dass dieses Gebäude auf unserer Gründung steht. Der Boom in dieser Region wird nach unserer Einschätzung noch geraume Zeit anhalten, selbst wenn sich die Einnahmen aus der Energiegewinnung zeitweise abschwächen.

Die aufstrebenden Wirtschaftsmächte Indien, China und Russland wachsen weiter mit großer Dynamik. Damit entwickelt sich auch der Bausektor weiter außerordentlich gut. Russland hat wegen seiner großen Erdöl- und Erdgasvorkommen eine besondere Chance, die eigene Wirtschaft schnell voranzubringen.

Die Länder der Europäischen Union zeigen wieder einen deutlich besseren konjunkturellen und damit bauwirtschaftlichen Verlauf als in den zurückliegenden Jahren.

Afrika und Südamerika verzeichnen generell eine schwächere Konjunktur. Trotzdem gibt es auch hier viele interessante Chancen und einige Länder, wie z.B. Angola, die große Wachstumsdynamik aufweisen.

Die Situation im Libanon hat sich weiter stabilisiert, so dass unser dortiges Unternehmen in der Lage ist, die alten Bauprojekte fertig zu stellen und vorsichtig neue zu beginnen. Wir haben Kapazitäten aus dem Libanon teilweise in die Türkei verlegt, wo wir bei großen Baugruben für die U-Bahn unter dem Bosphorus sehr erfolgreich tätig sind.

In Deutschland ist im Vorjahr die über elfjährige Baurezession zu Ende gegangen. Trotzdem gab es 2006 noch einen leichten Arbeitsplatzabbau. Für 2007 kann man davon ausgehen, dass die Baubeschäftigung wieder leicht zunehmen wird. Leider zeigt das Jahr 2007 am Bau einen ungewöhnlichen wirtschaftlichen Verlauf. Durch die überraschend gute Witterung zu Beginn des Jahres konnten die Bauunternehmen in den ersten Monaten eine sehr gute Leistung erbringen. Dies führte im zweiten Quartal bei vielen Baufirmen zu einem Auftragsrückgang, sodass zeitweise Kapazitätsreduzierungen notwendig wurden. Auch im Wohnungsbau gingen die Aufträge wegen des Auslaufens staatlicher Förderungen zurück.

Wir sind davon überzeugt, dass man aus diesen Verwerfungen nicht auf ein Ende des Aufschwungs schließen kann. Der Aufschwung am Bau hat wegen der guten Wirtschaftsentwicklung Deutschlands eine stabile Basis und wird über etliche Jahre in die Zukunft andauern. Obwohl der Spezialtiefbau Deutschland nur noch etwa ein Fünftel unseres Konzernumsatzes ausmacht, freut es uns, dass der Heimatmarkt langsam wieder an Dynamik gewinnt. Unerfreulich ist die Tatsache, dass durch die ungewöhnliche Situation zu Beginn dieses Jahres die Bonität des Marktes nicht wie erwartet gestiegen ist. Wir sehen bei kleinen und mittleren Projekten zwar eine deutliche Besserung des Preisniveaus, jedoch bei Großprojekten besteht weiterhin eine Konkurrenz, die die Preise nicht ansteigen lässt. Der Bau in Deutschland befindet sich weiter in der Phase nach einer Rezession, in der die Kosten für Materialien bereits deutlich zunehmen, die Baupreise dieser Entwicklung aber noch nicht ausreichend folgen. Wir gehen jedoch davon aus, dass diese Phase nicht mehr lange anhält.

Das Jahr 2007 allerdings wird für unseren Inlandsbereich nur leicht besser verlaufen als das Vorjahr. Bei den Klein- und Mittelprojekten können wir bereits heute wieder gute Zahlen vorweisen, jedoch sind unsere Großprojekte weiter im Minus. Bei der Auftragsereinnahme sind wir deshalb bei Großprojekten äußerst vorsichtig, um nicht mit bonitär schlechten Projekten in die besseren Zeiten zu gehen. Der Auftragsbestand ist in diesem Bereich daher deutlich gesunken. Diese Strategie können wir uns angesichts unserer generellen Wachstumsdynamik ohne Probleme leisten.

Betrachtet man die Welt mit ihren Problemen, so ergeben sich für unsere Unternehmen etliche weitere Chancen. Die notwendige Steigerung der Energieversorgung führt einerseits zu einem gewaltigen Zuwachs an Bauvolumen in der Erdöl- und Erdgasindustrie. Neben vielen Tiefbohrungen sind neue Werke für die Aufbereitung der geförderten Stoffe zu errichten. Hier fallen für den Spezialtiefbau vielfältige Arbeiten an. Auf der anderen Seite müssen mit größten Anstrengungen alternative Energien erschlossen werden. Hier bietet die Geothermie in unterschiedlichen Tiefen ein erhebliches Potential, für dessen Erschließung wir in der BAUER Gruppe alle Leistungen anbieten können. Des Weiteren stellt das Fehlen von flächendeckender Wasserversorgung in vielen Bereichen der Erde ein immer größer werdendes Problem dar. Mit unseren Brunnenbohrgeräten und den Ausbaumaterialien für Brunnen sind wir auch für diesen Markt gut gerüstet.

Insgesamt stellen wir fest, dass sich unsere Märkte weiter positiv entwickeln. Fast alle Bereiche des BAUER Konzerns haben aus diesem Grund und wegen der hervorragenden Vertriebsleistung sehr gute Auftragsbestände. Dabei ist es speziell im Maschinenvertrieb nicht einfach, die Bedürfnisse unserer Kunden zeitgerecht zu befriedigen.

Entwicklung der Aktie der BAUER AG

Auch im laufenden Jahr hat sich die BAUER Aktie bisher sehr positiv entwickelt. Seit Beginn des Jahres ist der Kurs unserer Aktie bis zum 29. Juni 2007 um 83 % angestiegen.

Am 4. Juli 2007 war der Jahrestag unserer Börseneinführung. Der Schlusskurs betrug an diesem Tag 58,70 Euro und lag damit 250 % über dem Ausgabekurs der Aktien ein Jahr zuvor.

Unsere erste öffentliche Hauptversammlung fand am 28. Juni 2007 am Stammsitz unseres Unternehmens in Schrobenhausen unter Beteiligung von rund 700 Aktionären statt. Die sehr gute Resonanz auf diese Veranstaltung zeigte uns, dass wir mit der Gestaltung und dem Ablauf der Veranstaltung die Interessen unserer Aktionäre zufrieden gestellt haben.

Unternehmensentwicklung

Das erste Halbjahr des Jahres 2007 hat für die BAUER Gruppe an das positive Vorjahr angeschlossen. In fast allen Bereichen konnten wir Leistung und Ertrag steigern. Speziell das Segment Maschinenbau hat sich sehr gut entwickelt.

Das Periodenergebnis des Konzerns liegt mit 18,6 Mio. Euro etwa drei Mal höher als im Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung ist durch ein außergewöhnlich gutes erstes Halbjahr bedingt – sehr günstige Witterungsverhältnisse in Deutschland, kein Auslieferungstief am Anfang des Jahres im Maschinenbau – und kann nicht auf das Jahresende hochgerechnet werden.

Durch den Kauf von GWE sind 30,5 Mio. Euro an zusätzlichen Umsatzerlösen entstanden. Die weitere Steigerung der Gesamtkonzernleistung ist durch organisches Wachstum in allen Bereichen entstanden.

Die Firmen der German Water and Energy Gruppe (GWE) haben wir im Mai erworben. GWE mit Sitz in Peine ist hauptsächlich in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von hochwertigen Produkten zur Erschließung, Gewinnung, dem Transport und der Verteilung von Wasser tätig. Der Fokus der Unternehmensgruppe liegt im Bereich Brunnenausbauprodukte, darunter Filter und Rohre sowie der Pumpen- und Bohrtechnik. Darüber hinaus stellt pumpenboese gmbh & co kg, ein Unternehmen der GWE Gruppe, hochwertige Produkte aus Kunststoffen für die Nutzung geothermischer Energie her. An fünf Standorten erbringen die Unternehmen mit über 300 Mitarbeitern einen Umsatz von deutlich über 50 Mio. Euro. GWE wurde im BAUER Konzern dem neuen Segment Resources zugeordnet. Damit haben wir nun bereits zu diesem Zwischenabschluss die Segmentstruktur unseres Konzerns erweitert.

Im Juni wurde die Olbersdorfer Guß GmbH – mit Standort nahe Zittau, im Dreiländereck Deutschland, Polen, Tschechien – durch die BAUER Maschinen GmbH erworben. Olbersdorfer Guß stellt mit etwa 130 Mitarbeitern Gussteile mittlerer Größe aus Stahl für den Maschinenbau her. Der Betrieb ist für unseren Maschinenbau ein wichtiger Lieferant und lässt uns bei einem entscheidenden Vorprodukt unabhängiger vom Markt werden.

Der Kauf der Olbersdorfer Guß GmbH hat bisher noch nicht zu zusätzlichen Umsatzerlösen geführt, da dieses Unternehmen noch nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde. Der Jahresplanumsatz beträgt hier etwa 10 Mio. Euro.

Neues Segment Resources

In den letzten Jahren hat sich das Leistungsspektrum unserer Gruppe erheblich erweitert. Früher konzentrierten wir uns nahezu ausschließlich auf den Spezialtiefbau und auf Maschinen für diese Leistungen. Die Fähigkeit, im Boden Bohrungen auszuführen und mit Boden und Grundwasser in unterschiedlicher Form umzugehen, führte in den vergangenen Jahren zum Aufbau neuer Tätigkeitsfelder in den Bereichen Mining, Geothermie und Umwelttechnik. Mit dem Kauf der GWE Gruppe sind wir nun in der Lage, vielfältige Produkte zum Ausbau von Bohrungen zu liefern. Die BAUER Gruppe hat sich dadurch zu einem Anbieter entwickelt, der in der Lage ist, ein beinahe umfassendes Angebot für die Bereiche Boden und Grundwasser zu erbringen. Mit der neu formulierten strategischen Generalaussage für den Gesamtkonzern: "Dienstleistungen, Maschinen und Produkte für Boden und Grundwasser" wollen wir dies zum Ausdruck bringen.

Alle Arbeitsbereiche, die nicht mit Bauen – insbesondere Spezialtiefbau – und Maschinen in Zusammenhang stehen, haben wir nun in das neue Segment Resources zusammengeführt. Wir wählten für dieses Segment den englischen Begriff, da unsere Zukunftsmärkte hier überwiegend im Ausland liegen. Um diesem Segment auch juristisch die richtige Struktur zu geben, haben wir die neue BAUER Resources GmbH mit ausreichend Kapital ausgestattet, so dass sie als Eigentümerin der Unternehmen in diesem Bereich fungieren kann. Herr Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker ist Geschäftsführer dieser neuen GmbH.

In diesem Bericht haben wir die Neugliederung mit nun drei Segmenten vorgenommen. Die Tabellen und der Segmentbericht wurden entsprechend angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreszahlen entsprechend der neuen Aufteilung zugeordnet.

Leistung und Auftragsbestand

in Tausend EUR	06/2006	06/2007	Veränderung	12/2006
Gesamtkonzernleistung	453.867	562.542	23,9 %	979.850
Auftragseingang	544.530	603.970	10,9 %	1.056.090
Auftragsbestand	426.781	463.786	8,7 %	422.358
EBITDA	42.217	65.868	56,0 %	123.191
EBIT	18.457	42.148	128,3 %	72.985
Ergebnis je Aktie in EUR	0,38	1,05	176,3 %	2,17
Periodenergebnis	5.914	18.636	215,1 %	35.206
Investitionen Sachanlagen	22.409	26.386	17,7 %	61.069
Investitionen Finanzanlagen	1.362	570	-58,1 %	3.304
Mitarbeiter	5.494	6.507	18,4 %	5.541

Die Gesamtkonzernleistung konnte gegenüber Vorjahr um 23,9 % auf 562,5 Mio. Euro gesteigert werden. Mit über 32 % war die Entwicklung im Maschinenbau erneut überdurchschnittlich. Der Baubereich wuchs um 3,6 %. Im Auslandsgeschäft wies der Spezialtiefbau einen leichten Rückgang auf, der jedoch keine Änderung der Gesamtlage bedeutet. Im Vorjahr hatte nämlich das Großprojekt Péribonka in Kanada einen ungewöhnlich großen Anteil. Da es in diesem Jahr kein derartig herausstechendes Großprojekt gibt, ist der Rückgang ohne Bedeutung. Außerdem begannen die Arbeiten in einigen Ländern im ersten Halbjahr wegen Verzögerungen etwas langsam. Wir gehen davon aus, dass der Leistungsrückstand mit unserem Flächengeschäft bis zum Jahresende aufgeholt wird.

Im Inland liegen die Leistungen des Spezialtiefbaus deutlich über Vorjahr. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die milde Witterung in den ersten Monaten des Jahres und die anziehende Baukonjunktur für kleinere und mittlere Projekte im Flächengeschäft unserer Niederlassungen. Bedingt durch unsere reservierte Haltung im Großprojektegeschäft wird das zweite Halbjahr etwas schwächere Umsatzzahlen haben.

Das neue Segment Resources verzeichnete ein sehr deutliches Wachstum, das jedoch nahezu ausschließlich auf die Eingliederung der GWE Gruppe zurückzuführen ist.

Der Auftragsbestand ist wegen sehr vorsichtiger Auftragsaufnahme in Deutschland geringer als die Leistung angestiegen. Er hat sich trotzdem positiv entwickelt und beträgt 463,8 Mio. Euro. Speziell im Gerätevertrieb ist der Auftragsbestand hervorragend, was gegenüber normalen Jahren aber auch einen deutlichen Anstieg der Lieferzeiten bedeutet. Insgesamt ist dies eine ausgezeichnete Basis, um die positive Entwicklung unseres Konzerns fortzusetzen.

Entwicklung der Teilbereiche des Konzerns (inklusive Fremdanteile)

in Mio. EUR

	Juni 2006 Leistung in Mio. EUR	Juni 2007 Leistung in Mio. EUR	Prozent Anteil Juni 2007	Prozent Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand	
Bau	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	48,8	58,0	10,3 %	18,8 %	●
	Töchter Inland	5,6	5,7	1,0 %	2,5 %	●
	BST Ausland	73,5	71,5	12,7 %	-2,6 %	+
	Töchter Ausland	104,5	101,3	18,0 %	-3,1 %	+
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-25,4	-24,5	-4,4 %		
	Summe BST - Gruppe	207,0	212,0	37,7 %	2,4 %	+
	SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH	5,7	5,8	1,0 %	2,8 %	●
	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH (SBN)					
	inkl. Bau Töchter SBN	27,2	30,9	5,5 %	13,7 %	●
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-1,6	-2,0	-0,3 %			
Summe Bau	238,3	246,8	43,9 %	3,6 %	●	
Maschinenbau	SBN - Baumaschinenbau	21,2	21,1	3,8 %	-0,5 %	++
	Summe SBN - Gruppe (Bau u. Maschinen)	48,4	52,0	9,2 %	7,4 %	+
	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	200,0	258,2	45,9 %	29,1 %	++
	Töchter Maschinenbau (speziell der BMA)	72,9	101,0	18,0 %	38,5 %	++
	Summe BMA - Gruppe	272,9	359,3	63,9 %	31,6 %	++
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-77,4	-93,2	-16,6 %			
Summe Maschinenbau	216,7	287,2	51,0 %	32,5 %	++	
Resources	BAUER Resources GmbH (BRE)	0,1	0,2	0,0 %		
	Töchter Resources (speziell der BRE)	28,0	65,5	11,6 %	133,6 %	+
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-2,1	-7,0	-1,3 %		
	Summe Resources	26,0	58,6	10,4 %	125,2 %	+
Sonstige	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	8,2	9,7	1,7 %	18,4 %	
	Sonstige Töchter (speziell der BAG)	0,0	0,2	0,0 %		
	Summe Sonstige/Dienstleistungen	8,2	9,9	1,8 %	20,9 %	
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-35,3	-39,9	-7,1 %		
SUMME Konzern (inkl. Fremdanteile)	453,9	562,5	100,0 %	23,9 %	+	
daraus: Inland	121,6	169,0	30,0 %	39,0 %		
Ausland	332,3	393,5	70,0 %	18,4 %		

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen.
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung:
-- schwach; - leicht schwach; ● ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet.
- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland. Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern

Segment Bau

Kennzahlen	in Tausend EUR	06/2006	06/2007	Veränderung	12/2006
Gesamtkonzernleistung		238.256	246.770	3,6 %	538.815
Auftragseingang		258.617	229.184	-11,4 %	540.984
Auftragsbestand		278.672	242.894	-12,8 %	260.480
EBIT		-164	3.652	n/a	10.380
Mitarbeiter		3.790	4.105	8,3 %	3.792

Das Geschäftssegment Bau konnte im ersten Halbjahr die Leistung um 3,6 % steigern. Wegen der außergewöhnlich milden Witterung in Deutschland im ersten Quartal und wegen des Anziehens der deutschen Baukonjunktur im Geschäft für Klein- und Mittelprojekte war die Leistung des Bausegments im Inland deutlich höher als im Vorjahr. Im Auslandsgeschäft ging die Leistung leicht zurück. Wesentlichster Grund war das Nichtvorhandensein eines Großprojekts wie Péribonka im Vorjahr. Viele interessante Projekte und ein guter Auftragsbestand werden jedoch dafür sorgen, dass das Leistungsdefizit bis zum Jahresende aufgeholt werden kann.

In nahezu allen Ländern, in denen der Spezialtiefbau tätig ist, beobachten wir eine gute Entwicklung. Besonders erfreulich sind die Vereinigten Arabischen Emirate, in denen wir nach einem etwas schwächeren Vorjahr wieder eine sehr gute Entwicklung verzeichnen. Beim Ergebnis zeigen sich erfreuliche Entwicklungen vor allem bei der neuen Tochter in Panama, in Ägypten und bei unserem Projektgeschäft in der Türkei.

Die SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH entwickelt sich entsprechend der Planung. Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH hat in ihrem Baugeschäft ebenfalls eine gute Leistungsentwicklung, jedoch sind wir mit dem Ergebnis in diesem Bereich immer noch leicht im Minus. Dies ist eine Folge des Baumarktes in Deutschland.

Der Auftragsbestand reduzierte sich im Segment Bau um 12,8 % auf 242,9 Mio. Euro. Die Minderung resultiert aus der Reduzierung der Auftragsbestände im Großprojektegeschäft in Deutschland und aus der Beendigung des Projekts Péribonka. Das geringfügige Risiko einer Unterauslastung im Großprojektegeschäft in Deutschland stellt für den Konzern kein Problem dar, da alle Kapazitäten jederzeit in anderen Bereichen eingesetzt werden können. Der Auftragsbestand ist in der Summe eine gute Basis, um in diesem Segment unsere Ziele in 2007 erreichen zu können.

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung des Bausegments im ersten Halbjahr zufrieden. Bereits zum Halbjahr kann ein mit 3,7 Mio. Euro positives EBIT ausgewiesen werden. Zum Jahresende werden wir den Wert des Vorjahres gut überschreiten können.

Segment Maschinenbau

Kennzahlen	in Tausend EUR	06/2006	06/2007	Veränderung	12/2006
Gesamtkonzernleistung		216.740	287.173	32,5 %	452.446
Auftragseingang		274.170	336.550	22,7 %	520.517
Auftragsbestand		132.737	192.755	45,2 %	143.378
EBIT		18.499	38.454	107,9 %	61.914
Mitarbeiter		1.307	1.623	24,1 %	1.345

Mit einer Steigerung der Leistung um 32,5 % hatten wir im Segment Maschinenbau ein ausgezeichnetes erstes Halbjahr. Der Auftragsbestand erreichte mit 192,8 Mio. Euro wieder einen Rekordwert und ist um 45,2 % angewachsen. Das Segmentergebnis verbesserte sich um 20,0 Mio. Euro und liegt damit um 107,9 % besser als im Vorjahr.

Diese Entwicklung hat mehrere wesentliche Gründe: Die internationale Baukonjunktur führt zu einem erheblich gestiegenen Bedarf an Maschinen für den Spezialtiefbau. Unsere umfangreiche und moderne Gerätepalette ist bestens geeignet, die Bedürfnisse unserer Kunden technisch zufrieden zu stellen. Ende 2006 waren wir wegen der hohen Nachfrage nicht in der Lage, die bestellten Maschinen noch vor Jahreschluss auszuliefern. Ganz anders als in den Jahren zuvor: In der Regel wollten die Kunden die Geräte aus steuerlichen Gründen noch vor Jahresende erhalten, so dass für uns die ersten Monate des Folgejahres zumeist schwach verliefen. Diesmal war dies nicht möglich, so dass das Jahr ohne die übliche Abschwächung gegenüber dem Vorjahr begann. In der Summe führte dies zu der hohen Umsatzsteigerung zu Jahresbeginn, die aber nicht voll auf das Jahr weiterprognostiziert werden kann.

Positiv sehen wir, dass sich die Nachfrage in allen internationalen Märkten ähnlich freundlich entwickelt. Speziell unsere neuen Produkte im Bereich des Brunnenbohrrens, der Geothermiebohrungen und der Aufschlussbohrtechnik verzeichnen eine hohe Nachfrage. Die Bauma in München, die größte Baumaschinenmesse der Welt, war ein zusätzlicher Impuls für unsere Erfolge im Maschinenvertrieb. Die neuen Geräte fanden großes Interesse bei unseren Kunden. Einige der auf der Bauma gezeigten Prototypen hatten seitdem ihren ersten Einsatz in der Praxis. Die neuen Seilbagger mit einer neuartigen Windensynchronisation funktionieren bestens, ebenfalls die neue Technik zur Aufrollung der Schläuche bei Schlitzwandfräsen.

Derzeit arbeiten wir mit Hochdruck an der Erweiterung unserer Brunnenbohrergeräteserie, um nun Tiefen bis über 3.000 Meter erreichen zu können. Diese Maschinen sind dann für Bohrungen für tiefe Geothermie, für Gas und Erdöl geeignet. Wir sind zuversichtlich, dass wir bereits im kommenden Jahr eine erste Maschine präsentieren können.

Der Bedarf nach Baugeräten für Spezialtiefbau und andere Bohrarbeiten ist weiter erheblich. Das Wachstum wird durch die fehlende Verfügbarkeit von Komponenten auf den Zuliefermärkten zu einem gewissen Maße gebremst. Da wir wegen unserer hohen Stückzahlen langfristiger als unsere Konkurrenten disponieren können, ist dies teilweise ein Vorteil gegenüber unserer Konkurrenz. Unsere Kapazitäten bauen wir derzeit in all unseren Werken deutlich aus. Alle Baumaßnahmen und Investitionen liegen im Plan. Insgesamt sind wir sicher, dass wir das Maschinensegment in diesem Jahr wieder deutlich in Leistung und Ergebnis steigern werden.

Segment Resources

Kennzahlen	in Tausend EUR	06/2006	06/2007	Veränderung	12/2006
Gesamtkonzernleistung		26.028	58.608	125,2 %	63.878
Auftragseingang		28.900	68.245	136,1 %	69.878
Auftragsbestand		15.372	28.137	83,0 %	18.500
EBIT		544	1.242	128,3 %	1.521
Mitarbeiter		235	597	154,0 %	238

Erstmals behandeln wir in diesem Bericht das Segment Resources. Die organisatorischen Voraussetzungen für dieses neue Segment wurden in den vergangenen Monaten geschaffen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden in den Zahlen die Vorjahreswerte angepasst.

Die Leistung konnte hier deutlich auf 58,6 Mio. Euro gesteigert werden. Der wesentliche Grund für diese Veränderung liegt im Kauf der GWE Gruppe, die 30,5 Mio. Euro zur Leistung beisteuerte. Die anderen Bereiche Umwelttechnik und Mining verzeichnen einen Verlauf etwa auf Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand stieg mit dem Kauf der GWE Gruppe um 83 % an. Mit einer sehr positiven Umsatzentwicklung und einer guten Ergebnisverbesserung hatte die GWE Gruppe einen erfolgreichen Start in unserem Konzern. Nicht zufrieden sind wir derzeit mit der Entwicklung der BAUER Umweltgruppe. In der FWS Filter und Wassertechnik GmbH zeigten sich Probleme, die noch aus der Zeit der Vorbesitzerfirma stammen, und die wir lösen müssen. Daraus entsteht im Jahr 2007 ein Verlust, der jedoch unsere Gesamtergebnisprognose nicht beeinflussen wird. Im Mininggeschäft sind wir mit der Entwicklung zufrieden. Im Norden Kanadas konnten größere Aufträge zur Erschließung einer weiteren Diamantenmine akquiriert werden.

Wir sind überzeugt, dass dieses Segment längerfristig auf interessante Märkte treffen wird, so dass wir uns hier eine gute Weiterentwicklung versprechen.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme stieg gegenüber dem Jahresende um 25,6 %. Gegenüber der Bilanz zum 30.6.2006 (gleiche Periode des Vorjahres) betrug die Steigerung 19,0 %. Auf das Jahr gesehen ist die Steigerung der Bilanzsumme niedriger als die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung.

In unserem Geschäft steigt durch das Abnahme- und Zahlungsverhalten unserer Kunden die Bilanzsumme immer unterjährig deutlich an, um dann am Jahresende – wegen vermehrter Zahlungen unserer Kunden – wieder in ähnlicher Größenordnung zu fallen. Die diesjährige Steigerung der Bilanzsumme entspricht unserer langjährigen Erfahrung und hat eine ähnliche Dimension wie im Vorjahr. Die wesentlichen Steigerungen betreffen auf der Aktivseite die Vorräte und Forderungen. Auf der Passivseite entstehen erhöhte Finanzverbindlichkeiten.

Gegenüber den Werten der Bilanz zum 30.6.2006 haben sich die Finanzverbindlichkeiten nahezu nicht verändert.

Der besonders deutliche Anstieg der Vorräte ist in diesem Jahr auch durch die schlechte Lieferfähigkeit der Zulieferfirmen im Maschinenbau bedingt. Um die reibungslose Produktion der Maschinen zu gewährleisten, müssen wir hier höhere Lagerbestände akzeptieren. Derzeit passiert es leider auch immer wieder, dass eine Maschine wegen fehlender Teile nicht ganz pünktlich ausgeliefert werden kann. Auch dies führt zu einer Erhöhung der Vorräte. Die finanziellen Dimensionen haben jedoch eine Größenordnung, die in einer deutlichen Wachstumszeit nicht zu vermeiden sind.

Durch die Erstkonsolidierung der Gesellschaften der GWE Gruppe sowie der Übernahme der restlichen Anteile der PRAKLA Bohrtechnik GmbH in Höhe von 40 % ist ein vorläufiger Firmenwert in Höhe von 14,8 Mio. Euro entstanden, der unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen ist und zur Steigerung der Bilanzsumme beiträgt. Durch die Kaufpreisaufteilung nach IFRS 3 wird sich dieser Vermögenswert bis spätestens zum Jahresende auf die Vermögens- und Schuldposten der Konzernbilanz verteilen.

Die Akquisition der GWE Gruppe wirkte sich zum 30.6.2007 wie folgt auf das Vermögen und die Schulden aus (vor Kaufpreisaufteilung, vorläufige Werte):

Langfristige Vermögenswerte	6,3 Mio. Euro
Kurzfristige Vermögenswerte	22,9 Mio. Euro
(davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,9 Mio. Euro)
Langfristige Verbindlichkeiten	2,9 Mio. Euro
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17,7 Mio. Euro

Der deutliche Anstieg der Pensionsrückstellungen in der Konzernbilanz ist mit 1,5 Mio. Euro auf die GWE Gruppe zurückzuführen.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung entwickelte sich in der Struktur ähnlich wie im Vorjahr. Die konsolidierte Leistung stieg um 24,2 % auf 534,3 Mio. Euro und konnte mit einer unterproportionalen Kostensteigerung abgearbeitet werden. Die Aufwendungen für Material wuchsen um 19,1 %; die für Personal um 16,6 %. Die Abschreibungen konnten konstant gehalten werden, da für die Großinvestitionen noch keine Abschreibungen angefallen sind. Nur die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wuchsen überproportional um 33,3 %. Das Finanzergebnis war nahezu gleich wie im Vorjahr.

Die Steuerquote liegt mit 46,5 % noch etwas höher als zum Jahresende prognostiziert wird. Dieser Wert ist auf die unterschiedlichen Ergebnisverläufe in den verschiedenen Sparten in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen. Das gute Ergebnis im Maschinenbau führt zu einer normalen Steuerbelastung, einige Verluste im Bausegment führen jedoch nicht zu einer entsprechenden Steuerentlastung. Zum Jahresende erwarten wir einen besseren Wert als im Vorjahr.

Das Ergebnis nach Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Mio. Euro auf 18,6 Mio. Euro.

Dieser Erfolg ist erneut Folge der guten Entwicklung unseres Maschinenbaugeschäfts. Der erhebliche Umsatzanstieg konnte ohne entsprechende Veränderungen bei den Fixkosten bewältigt werden. Aber auch der Baubereich und das Segment Resources konnten ihren Ergebnisbeitrag gut verbessern.

Insgesamt befindet sich die BAUER Gruppe in der Ergebnisentwicklung auf einem guten Weg.

Finanzlage

Die internationale Ratingagentur Standard and Poor's hat im zweiten Quartal 2007 unser Langfrist-Rating auf BB+ (outlook stable) verbessert. Diese Bewertung gibt uns einen noch besseren Zugang zu den Finanzmärkten und wird uns in Zukunft auch bei den Zinskonditionen Vorteile verschaffen.

Die Hauptversammlung unserer Gesellschaft hat eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,50 Euro je Aktie beschlossen. Die nötigen Finanzmittel sind Anfang Juli 2007 abgeflossen, so dass sie die vorliegende Bilanz noch nicht beeinflussen.

Ebenfalls im Juli – nach diesem Bilanzstichtag – konnten Schuldscheindarlehen in Höhe von 60 Mio. Euro platziert werden. Die Laufzeiten betragen fünf und sieben Jahre. Diese Refinanzierung gibt uns für die kommenden Jahre eine sehr gute Finanzierungssicherheit.

Nachhaltigkeit

Personal

Die Zahl der Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr um 18,4 % angestiegen. Dieser Zuwachs liegt unter der Entwicklung der Gesamtkonzernleistung. In der Summe stieg die Mitarbeiterzahl um 1.013. Davon entfallen auf die Neuerungung GWE Gruppe 303 Mitarbeiter.

Zusätzliche Kapazitäten, um die nötige Produktion erreichen zu können, wurden teilweise auf dem Markt für Zeitarbeitskräfte rekrutiert. Generell bauen wir derzeit die Stammmitarbeiterschaft auf, um ein gutes Gleichgewicht zwischen eigener Belegschaft und Zeitarbeitnehmern zu behalten.

Nachtragsbericht

Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform

Am 6. Juli 2007 hat der Bundesrat dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 zugestimmt; diese Reform wird im Jahr 2008 in Kraft treten. Diese Änderung wird bereits im dritten Quartal 2007 Auswirkungen auf den BAUER Konzernabschluss haben, da sich die Konzernsteuerquote von 37,4 % auf voraussichtlich etwa 29 % vermindern wird. Dadurch reduzieren sich die Bestände der aktiven und passiven latenten Steuern, was nach vorläufigen Schätzungen einen zusätzlichen Steueraufwand in 2007 von 0,9 Mio. Euro mit sich bringt.

Risiken- und Chancenbericht

Wesentliche Chancen wurden in diesem Bericht in den einzelnen Kapiteln aufgezeigt.

Eine Veränderung der wesentlichen Risiken ist seit dem Geschäftsbericht für das Jahr 2006 nicht eingetreten. Wir verweisen insofern auf den Konzernlagebericht 2006.

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Soweit Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt werden, geschieht dies zu marktüblichen Konditionen.

Ausblick auf das Jahresende

Die Unternehmen der BAUER Gruppe haben sich im ersten Halbjahr 2007 sehr gut weiterentwickelt. Viele Innovationen bringen das Unternehmen nach vorne. Die Bauma hat gezeigt, dass wir mit unseren Maschinen weiter Akzente am Markt setzen. Das neue Segment Resources ist installiert und organisiert. Die Führungskräfte sind mit Engagement daran gegangen, die richtigen Maßnahmen für eine gute Entwicklung festzulegen. Im Baubereich sind die Chancen durch eine bessere Konjunktur in Deutschland gewachsen. Wir haben damit die nötige Dynamik, um die Zukunft der BAUER Gruppe weiter gut zu entwickeln.

Wir erwarten für das Jahr 2007, dass die Gesamtkonzernleistung um gut 20 % auf etwa 1,2 Mrd. Euro (Vorjahr 980 Mio. Euro) ansteigen wird. Diese Erwartung schließt die Leistungen der neu erworbenen Unternehmen ein. Für das Ergebnis nach Steuern erwarten wir eine Steigerung um gut 40 % auf mindestens 50 Mio. Euro (Vorjahr 35,2 Mio. Euro).

Schrobenhausen, 14. August 2007

Zwischenabschluss des BAUER Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung des BAUER Konzerns

in Tausend EUR

	01.04. - 30.06.2006	01.04. - 30.06.2007	01.01. - 30.06.2006	01.01. - 30.06.2007
1. Umsatzerlöse	208.946	274.069	375.357	477.811
2. Bestandsveränderungen	10.420	-1.949	38.343	39.987
3. Sonstige Erträge	8.653	9.574	16.521	16.453
	228.019	281.694	430.221	534.251
4. Materialaufwand	126.144	145.874	243.491	289.933
5. Personalaufwand	44.043	53.982	84.982	99.090
6. Abschreibungen	12.448	12.131	23.760	23.720
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.389	39.477	59.531	79.360
OPERATIVES ERGEBNIS	14.995	30.230	18.457	42.148
8. Finanzerträge	669	1.598	2.303	2.360
9. Finanzaufwendungen	5.755	5.767	10.851	10.814
10. Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	379	684	638	1.149
ERGEBNIS VOR STEUERN	10.288	26.745	10.547	34.843
11. Ertragsteueraufwand	4.102	11.664	4.633	16.207
PERIODENERGEBNIS	6.186	15.081	5.914	18.636
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	321	489	455	606
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	5.865	14.592	5.459	18.030

	01.04. - 30.06.2006	01.04. - 30.06.2007	01.01. - 30.06.2006	01.01. - 30.06.2007
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,41	0,85	0,38	1,05
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,41	0,85	0,38	1,05
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	14.334.840	17.131.000	14.334.840	17.131.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	14.334.840	17.131.000	14.334.840	17.131.000

Bilanz des BAUER Konzerns

Aktiva in Tausend EUR

	31.12.2006	30.06.2007
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	11.346	26.337
II. Sachanlagen und Investment Property	184.855	194.838
III. At-Equity-bewertete Anteile	6.013	7.317
IV. Beteiligungen	3.539	4.174
V. Aktive latente Steuern	15.232	14.906
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte	10.236	10.251
VII. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	512	1.711
	231.733	259.534
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	156.356	209.540
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	237.106	311.143
III. Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	1.379	1.999
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.143	26.461
	411.984	549.143
	643.717	808.677

Passiva in Tausend EUR

	31.12.2006	30.06.2007
A. EIGENKAPITAL		
I. Anteile des Konzerns	214.213	231.167
II. Anteile anderer Gesellschafter	8.368	8.284
	222.581	239.451
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN		
I. Pensionsrückstellungen	35.203	38.129
II. Finanzverbindlichkeiten	134.784	155.624
III. Sonstige Verbindlichkeiten	2.522	3.727
IV. Passive latente Steuern	11.159	10.902
	183.668	208.382
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN		
I. Finanzverbindlichkeiten	72.038	157.300
II. Sonstige Verbindlichkeiten	138.230	175.458
III. Effektive Ertragsteuerpflichtungen	13.874	13.389
IV. Rückstellungen	13.326	14.697
	237.468	360.844
	643.717	808.677

Kapitalflussrechnung des BAUER Konzerns

in Tausend EUR

	01.01. - 30.06.2006	01.01. - 30.06.2007
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-55.833	-35.619
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.946	-41.675
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	76.731	86.612
Nettozunahme von Zahlungsmitteln	2.952	9.318
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	14.521	17.143
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	17.473	26.461
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.952	9.318

Eigenkapitalveränderungsrechnung des BAUER Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn				Minderheitenanteile	Gesamt
			Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnung	Ausgleichs-posten IFRS	Eigene Anteile		
Stand am 01.01.2006	63.000	10.470	60.794	-762	10.387	-1.914	6.486	148.461
Konzernergebnis	0	0	5.459	0	0	0	455	5.914
Dividendenzahlungen	0	0	-2.479	0	0	0	0	-2.479
Konsolidierungsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	-438	-438
Wechselkursänderungen	0	0	84	-1.979	0	0	-485	-2.380
Stand am 30.06.2006	63.000	10.470	63.858	-2.741	10.387	-1.914	6.018	149.078
Stand am 01.01.2007	73.001	38.404	96.475	-4.054	10.387	0	8.368	222.581
Konzernergebnis	0	0	18.030	0	0	0	606	18.636
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungsmaßnahmen	0	0	-641	-435	0	0	-558	-1.634
Wechselkursänderungen	0	0	0	0	0	0	-132	-132
Stand am 30.06.2007	73.001	38.404	113.864	-4.489	10.387	0	8.284	239.451

Segmentberichterstattung des BAUER Konzerns 1. Halbjahr

in Tausend EUR

	Bau		Maschinenbau		Resources	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	238.256	246.770	216.740	287.173	26.028	58.608
ERTRÄGE						
Externe Verkäufe	200.507	209.059	155.162	224.137	19.594	44.480
Verkäufe zwischen den Segmenten	8.158	8.822	18.139	18.390	219	2.716
Bestandsveränderungen	-52	5.293	35.329	32.285	3.066	2.409
Sonstige Erträge	4.494	4.447	7.392	7.732	823	1.841
Konsolidierte Leistung	213.107	227.621	216.022	282.544	23.702	51.446
ERGEBNIS						
Segmentergebnis						
(Operatives Ergebnis) / EBIT	-164	3.652	18.499	38.454	544	1.242
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	329	212	0	0	309	937
Finanzaufwendungen und -erträge, Ertragsteueraufwand, Afa auf Finanzanlagen						
Periodenergebnis						

in Tausend EUR

	Sonstiges		Eliminierungen/Konsolidierungen		Konsolidiert	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	8.169	9.873	-35.326	-39.882	453.867	562.542
ERTRÄGE						
Externe Verkäufe	94	135			375.357	477.811
Verkäufe zwischen den Segmenten	8.190	9.533	-34.706	-39.461	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	38.343	39.987
Sonstige Erträge	0	111	3.812	2.322	16.521	16.453
Konsolidierte Leistung	8.284	9.779	-30.894	-37.139	430.221	534.251
ERGEBNIS						
Segmentergebnis						
(Operatives Ergebnis) / EBIT	612	338	-1.034	-1.538	18.457	42.148
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	0	0	638	1.149
Finanzaufwendungen und -erträge, Ertragsteueraufwand, Afa auf Finanzanlagen					-13.181	-24.661
Periodenergebnis					5.914	18.636

Anhang

Grundlagen der Rechnungslegung

Die BAUER Aktiengesellschaft erstellt ihren Zwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2007 wurde auf Basis des IAS 34 "Zwischenberichterstattung" erstellt.

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2006 veröffentlicht.

Aus den ab 1. Januar 2007 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Zwischenabschluss.

Prüferische Durchsicht

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss und -zwischenlagebericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der BAUER Aktiengesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die BAUER Aktiengesellschaft mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich seit dem 31. Dezember 2006 folgende Änderungen:

Die vollkonsolidierte BAUER America Latina S.A., Peru ist zum 31. März 2007 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Zum 31. März 2007 wurde die BAUER Corporate Services Private Ltd, Indien erstmalig konsolidiert.

Im 2. Quartal 2007 hat die BAUER Gruppe 100 % der Anteile an der GWE Gruppe übernommen. Die GWE Gruppe setzte sich zu diesem Zeitpunkt im Wesentlichen wie folgt zusammen: pumpenboese gmbh & co kg, SBF-Hagusta GmbH, Gerd Nelke Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH und GWE Prakla Bohrtechnik GmbH. Für diesen Erwerb wurden insgesamt TEUR 17.803 an Anschaffungskosten fällig, wobei TEUR 16.800 durch Zahlungsmittel am 24.05.2007 und TEUR 3 ebenfalls durch Zahlungsmittel am 10.06.2007 bezahlt wurden. Weitere TEUR 1.000 sind am 10. Mai 2009 zur Zahlung fällig und werden abgezinst bilanziert. Darüber hinaus hat die BAUER Gruppe die restlichen 40 % der Anteile an der PRAKLA Bohrtechnik GmbH erworben; diese wurden in Höhe von TEUR 6.100 per Zahlungsmittel bezahlt.

Gemäß IFRS 3.62 wird die erstmalige Bilanzierung der Transaktion nur provisorisch durchgeführt. Alle provisorischen Werte werden bei Fertigstellung der Kaufpreisverteilung angepasst.

Des Weiteren hat die BAUER Gruppe 75 % der Anteile an der Olbersdorfer Guß GmbH übernommen, für die am 26. Juni 2007 TEUR 2.625 mit Zahlungsmittel bezahlt wurden. Die erstmalige Bilanzierung der Transaktion wird ebenfalls provisorisch durchgeführt und bei Fertigstellung angepasst.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentierung des BAUER Konzerns erfolgt nach IAS 14. Sie ergibt sich aus den internen Organisations- und Berichtsstrukturen des Unternehmens. Es wurden die selben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für den Konzernabschluss 2006 zu Grunde gelegt.

Kerngeschäft des **Segmentes Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen des BAUER Konzerns zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen und Sanierungsleistungen. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten, auch über die Großprojektabteilungen, ergibt sich das Segment Bau.

Im **Segment Maschinenbau** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen

hergestellt werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Kompletverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

Im **Segment Resources** sind alle Betriebe des Konzerns gebündelt, die sich mit Leistungen zur Sanierung und Gewinnung natürlicher Grundlagen des menschlichen Lebens befassen. Dies sind die Betriebe der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Betriebe für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieanlagen, sowie Betriebe, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie herstellen und vertreiben. Dieses Segment wurde im zweiten Quartal neu installiert und bringt frühere Geschäfte des Segments Bau und Maschinen mit der neu erworbenen GWE Gruppe zusammen.

Im **Segment Sonstiges** sind die zentralen Dienste für die Konzernbetriebe (Rechnungswesen, Personal, IT etc.), speziell bei der BAUER Aktiengesellschaft, zusammengefasst.

Ereignisse nach dem 30. Juni 2007

Nach Zustimmung des Bundesrates zum Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 am 6. Juli 2007 werden in Deutschland ab 1. Januar 2008 geänderte steuerliche Vorschriften wirksam.

Das hat eine Neubewertung der inländischen latenten Steuern des BAUER Konzerns im dritten Quartal 2007 zur Folge. Wie bereits im Nachtragsbericht beschrieben, führt diese Neubewertung zu einem höheren Steueraufwand, da ein Überhang an aktiven latenten Steuern besteht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 14. August 2007

Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen – beispielsweise Aussagen über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, über Pläne und Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung der BAUER Gruppe sowie über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der BAUER Konzern ausgesetzt ist. Die Verwendung von Worten wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussichtlich“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen deuten auf solche Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Risiken und zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass aufgrund dieser Risiken und Unsicherheiten kein unangemessenes Vertrauen darin gesetzt werden kann, dass sich diese Aussagen in der Zukunft als richtig herausstellen. Die BAUER Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

Termine

2007

Zwischenbericht 30. September 2007

14. November 2007

2008

Zwischenbericht 31. März 2008

15. Mai 2008

Bilanzpressekonferenz

22. April 2008

Analystenkonferenz

22. April 2008

Hauptversammlung

26. Juni 2008

Zwischenbericht 30. Juni 2008

14. August 2008

Zwischenbericht 30. September 2008

14. November 2008

Weitere Informationen zur BAUER Gruppe finden Sie im Internet unter www.bauer.de.

Herausgeber

BAUER Aktiengesellschaft

Wittelsbacherstraße 5

86529 Schrobenhausen

Vorstandssekretariat:

Telefon: 08252 97-1215

Telefax: 08252 97-2900

E-Mail: BAG@bauer.de

Sitz der Gesellschaft:

86529 Schrobenhausen

Amtsgericht

Ingolstadt HRB 101375



® Eingetragene Marke
der Deutsche Börse AG